

**E i n l a d u n g**  
**Hamburg - Ein Genuss für Augen und Ohren**  
**Ballett von John Neumeier „Epilog“ in der Staatsoper**  
**6. Philharmonisches Konzert in der Elbphilharmonie**  
**01.02. - 02.02.2025**  
**2-tägige Busreise**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
LFW-Studienreisen möchte Sie zu einer Kurzreise in die norddeutsche Metropole Hamburg einladen. Tor zur Welt, pulsierende Metropole, Kiez, UNESCO-Weltkulturerbe, Speicherstadt, Elbphilharmonie: Hamburg zeigt sich in vielen Facetten, ist voller Kontraste und glänzt mit einem unvergleichlichen Kulturangebot. Diese Reise steht ganz unter dem Motto: ein Genuss für Augen und Ohren. Am ersten Tag besuchen Sie die aktuelle Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle: Illusion: Traum – Identität – Wirklichkeit. Mit einer umfangreichen, epochenübergreifenden Schau beleuchtet die Hamburger Kunsthalle die unterschiedlichen Facetten des Themas Illusion von der Kunst der Alten Meister bis in die unmittelbare Gegenwart. Am Abend steht das John-Neumeier-Ballett „Epilog“ in der Hamburgischen Staatsoper auf dem Programm. Mit dieser Uraufführung beendet John Neumeier seine 51-jährige Schaffenszeit als Intendant und Chefchoreograf des Hamburger Ballettes. Am zweiten Tag findet im Großen Saal der Elbphilharmonie um 11 Uhr das 6. Philharmonische Konzert statt. Schuberts 7. Sinfonie und Mozarts c-Moll Messe sind die beiden großartigen Werke, die in der unvergleichlichen Akustik der Elphi erklingen werden. Bitte entnehmen Sie den genauen Reiseverlauf dem beigefügten Detailprogramm.

**Termin:** 01.02. - 02.02.2025  
**Reise:** R25.005  
**Teilnehmerbeitrag:** 580,- € pro Person



Darin sind folgende Leistungen enthalten:

- Fahrt im modernen Reisebus
- 1 x Übernachtung im 4\* Hotel Intercity Hamburg in DZ mit Frühstück
- 1 x Abendessen am 01.02.25
- Karte PG2 für die Elbphilharmonie: Philharmonisches Konzert
- Karte PG2 für die Staatsoper: „Ballett -Epilog“ - Neumeier
- Eintritt und Führung in der Kunsthalle Ausstellung
- Versicherungsschein
- Reisebegleitung

**Reiseleitung:** **Illa Lischewski**  
Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung. **EZ-Zuschlag: 45,- €**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldung über unsere Homepage [www.lfw.de](http://www.lfw.de) – Reisen auf einen Blick -. Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen  
Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie von uns den Versicherungsschein über den Abschluss der Insolvenzversicherung. Wir erbitten erst dann eine Anzahlung von 10% des Reisepreises.

Mit freundlichen Grüßen

Veranstalter: LFW-Studienreisen

LFW-Studienreisen

**Programm** (Änderungen vorbehalten)

**Samstag, 01.02.2025 Osnabrück – Hamburg**

Am Morgen Anreise von Georgsmarienhütte über Osnabrück nach Hamburg. Zustiege an der Strecke nach Hamburg möglich. Nach einer erholsamen Pause im Café der Hamburger Kunsthalle beginnt



die Führung in der Kunstaussstellung der Hamburger Kunsthalle. Illusion: Traum – Identität – Wirklichkeit ist der verheißungsvolle Titel dieser facettenreichen Schau, die die Kunst der Täuschung von der Renaissance über Barock und Romantik bis in die heutige Zeit beleuchtet. Zu den Exponaten zählen Hauptwerke der Kunsthalle wie Caspar David Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“ genauso wie Leihgaben aus nationalen und internationalen Sammlungen.

Anschließend Fahrt zum Hotel Intercity Hamburg, St.

Petersburger Str. 1, und Zimmerbezug. 17.30 Uhr Abfahrt vom Hotel

17.45 Uhr Abendessen im Restaurant Opera (2 min zu Fuß zu Staatsoper)



**19.30 Beginn des Balletts „Epilog“ von John Neumeier in der Hamburgischen Staatsoper.**

Mit der Uraufführung von "Epilog" am 30. Juni 2024 beendet John Neumeier seine 51-jährige Schaffenszeit als Intendant und Chefchoreograf des Hamburg Ballett. Das 173. Werk des dienstältesten Ballettdirektors der Welt eröffnet zugleich die 49. Hamburger Ballett-Tage. John Neumeier kreiert ein intimes, kammermusikalisch angelegtes Werk, mit Klavier und Gesang auf der Bühne. Es ist ein eher abstraktes Ballett der leisen Töne und subtilen Bewegungen, das Raum für eigene

Assoziationen lässt. Die Musik von Franz Schubert, Richard Strauss und Simon & Garfunkel inspiriert die Choreografie, die John Neumeier mit den Tänzerinnen und Tänzern seines Ensembles entwickelt.

Die Produktion glänzt durch die Beteiligung von internationalen Gastkünstlerinnen und -künstlern: Am Klavier sind der renommierte französische Schubert-Interpret David Fray und als sein Duopartner der aufstrebende, mehrfach ausgezeichnete junge Pianist Emmanuel Christien zu erleben. Die gefeierte litauische Sopranistin Asmik Grigorian wird auf der Hamburger Ballettbühne "Vier letzte Lieder" von Richard Strauss interpretieren.

Für die Kostüme konnte John Neumeier den Schweizer Designer Albert Kriemler gewinnen, der ein langjähriger kreativer Weggefährte des Choreografen ist. Der Hausfotograf und Videofilmer des Hamburg Ballett, Kiran West, zeichnet für die Filmprojektionen verantwortlich. "Epilog" verspricht eine spannende Interaktion zwischen Choreografie, Musik und visuell-ästhetischen Eindrücken zu werden – ein bewegender kreativer Abschluss der Ära John Neumeier in Hamburg.

Übernachtung im Intercity Hotel Hamburg.

## **Sonntag, 02.02.2025 Hamburg - Osnabrück**

Frühstück

10.00 Uhr Abfahrt mit Bus vom Hotel

### **11.00 Uhr 6. Philharmonischen Konzerts im Großen Saal der Elbphilharmonie.**

Schubert: Sinfonie Nr. 7 / Mozart: Große Messe c-Moll  
mit dem Chor der Klang Verwaltung, Katharina Konradi, Ida Aldrian, Seungwoo, Simon Yang und Jóhann Kristinsson  
Dirigent: Kent Nagano  
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Meisterwerke müssen nicht zwingend vollendet sein. »Warum den herrlichen Torso ergänzen? Auch Michelangelo hat nicht gewagt, dem griechischen Torso des Belvedere Kopf und Beine anzusetzen«, brachte Mozartforscher Alfred Einstein das Faszinosum des Unvollendeten in der Kunst auf den Punkt. Wie reizvoll das Offene sich in musikalischen Werken entfalten kann, beweist dieses Konzertprogramm des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg und Kent Nagano gleich zweimal.

Schuberts Siebte Sinfonie schafft mit nur zwei existierenden Sätzen – danach kam eine Auftragsarbeit dazwischen und das Stück landete in der Schublade – rätselhafte Traumwelten, in denen Dunkelheit und Wahnsinn auf Walzerseligkeit und einen Ländler treffen, der seinen Weg in Filmmusik, Werbung und zu den legendären Schlümpfen gemacht hat. Freiheit, Genie und den Reiz des Fragmentarischen birgt auch Mozarts Große c-Moll-Messe. Frisch verheiratet schrieb er das Werk als Dank für die Genesung seiner Frau, die bei der Uraufführung in Salzburg in der Sopranpartie zu erleben war. Den Zeitgenossen galt die Musik als überreich und opernhafte – heute wird sie als Höhepunkt von Mozarts kirchenmusikalischem Schaffen gefeiert.

Nachmittags Rückfahrt nach Osnabrück und Georgsmarienhütte

